

Das **FORUM – LUDWIG MARUM** Karlsruhe, widmet sich der Aufgabe, im Sinne des öffentlich gedemütigten und im Konzentrationslager Kislau ermordeten jüdischen Ministers und Sozialdemokraten Ludwig Marum, die Erinnerungskultur in unserer Region zu pflegen und in die Gegenwart hineinzutragen.

In diesem Sinne veranstaltet das Forum am Samstag, den 19. Oktober 2013, im ver.di-Haus Karlsruhe ein Symposium mit dem Titel **“DER VERGESSENE WHISTLEBLOWER LÉON GRUENBAUM“**

Der 2004 verstorbene jüdische Physiker Léon Gruenbaum hatte in einer aufwändigen Studie die Verwicklungen der NS-belasteten Führungsriege der ersten Stunde des ehemaligen Kernforschungszentrum Karlsruhe (jetzt KIT-Campus Nord) um den ehemaligen Wehrmachtschef im besetzten Paris, Rudolf Greinfeld, aufgedeckt.

Das FORUM-LUDWIG MARUM möchte mit diesem Symposium einen Beitrag dazu leisten, das posthum einem jüdischen Wissenschaftler ehrt, der mit seiner Familie im Dritten Reich nach Frankreich flüchten musste.

Als ehemaliger Heisenberg-Schüler erlebte er bei seiner Tätigkeit im Kernforschungszentrum weitere rassistische Diskriminierungen. Es gelang ihm gemeinsam mit Serge und Beate Klarsfeld Beweismittel ans Tageslicht zu fördern, die Greinfeld dann letztendlich zu Fall brachten.

Sein Mut, sein uneigennütziger Einsatz für die Wahrheit und die wissenschaftliche Aufklärung, sowie seine Betroffenheit über die Machenschaften der internationalen “Plutonium-Politik” sind für das **FORUM – LUDWIG MARUM** Anlass, diesen fast vergessenen, aufrechten jüdischen Wissenschaftler eine Plattform zu bieten, um aus der Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik zu lernen und die Erkenntnisse an die nächste Generation der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weiter zu vermitteln.

- Das Symposium beginnt um 10 Uhr, moderiert von Jürgen Stude, Evangelischen Landeskirche Baden, mit Grußworten.
- Danach wird der ehemalige Betriebsrat des Forschungszentrums Karlsruhe, Dr. Dietrich Schulze, über die Person des zu Ehrenden sprechen mit dem Titel **„Léon Gruenbaums doppelte Verfolgung durch Nazis und sein Widerstand“**.
- Es folgt ein Vortrag von Beate Klarsfeld mit dem Titel **“Aufdeckung der NS-Vergangenheit des Atommanagers Greinfeld in Frankreich“**.
- Dann referieren Manja Altenburg („Jüdische Kulturvermittlung“ Heidelberg) und Beate Klarsfeld über **“Die Judenverfolgung im besetzten Frankreich und die Vorgeschichte in Baden“**
- Anschließend wird die Historikerin Dr. Andrea Hoffend über **“Braunfäule: Nazi-Karrieren im Nachkriegsdeutschland“** sprechen.
- Es folgt der Bielefelder Historiker Prof. Dr. Joachim Radkau (Autor des Buchs „Aufstieg und Krise der deutschen Atomwirtschaft“) mit dem Thema **“Plutoniumpolitik und Atomwaffen“**.
- Schließlich hat die Jugend mit Schlussfolgerungen das Wort. Nadja Brachmann und Studierende der Universitäten Karlsruhe und Heidelberg tragen ihre Überlegungen zu **“Lernen aus der Geschichte“** vor.
- Das **Schlusswort** kommt dem Verleger und Journalisten Dr. Christof Müller-Wirth (Ehrenmitglied des Fördervereins „Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte“) zu.
- Ende des Symposiums gegen 16 Uhr.

Am Vorabend des Symposiums zeigt der Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (AKK) des AStA der Uni (KIT) im Beisein von Beate Klarsfeld den Film “Die Hetzjagd” (“La Traque”) über die dramatische Spurensuche nach dem Nazi Klaus Barbie, den “Schlächter von Lyon”. 18. Oktober, 18 Uhr, Hertz-Hörsaal der Universität Karlsruhe.

Beigelegt bzw. in der Internetseite des Forums www.forum-ludwig-marum.de nachlesbar, der Flyer für das Symposium sowie ein Reader mit erläuternden Dokumenten und Auszügen aus Léon Gruenbaums Monographie „GENESE DER PLUTONIUM-GESELLSCHAFT - Politische Konspirationen und Geschäfte“.

Harald Denecken



Erster Vorsitzender des Forum - Ludwig Marum e.V. Karlsruhe
Michael-Pacher-Weg 9 | 76149 Karlsruhe | haralddenecken@t-online.de